

Meine eigene Stark-mach-Geschichte

Die plötzliche Trennung

(Titel deiner Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite www.stark-mach-geschichten.de veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Sara Alter: 10 Datum: 22.10

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: CSH (Hochsteten) Klasse: 65

Seite: 1

Im einer schönen Stadt lebte die Familie Jili. Die Familie bestand aus ~~der~~ Mutter Luisa, dem Vater Maximilian und den drei Kindern: Tania, Tom und der jüngsten Tochter Tamara. „Schatz!“, rief Luisa. „Ja!“, „Kannst du neuen Brei für Tamara machen?“, fragte Maximilians Frau. Ihr Mann nickte und zog die Jacke an. „Bis gleich!“ Es war ^{eine} ^{Zeit} recht voll mit den 3 Kindern. „Tania, ist Tom beim Kindergarten?“ „Ja!“, antwortete sie. Die Tage strichen durchs Land. Die Eltern hatten wichtige Entscheidungen zu klären: „Maximilian ich will, dass wir aufs Land ziehen!“ „Nein! Luisa ich will in eine schöne Stadvilla ziehen!“ „Und wer putzt diese Villa?“ „Du, Luisa!“ „Nein!“ Die Eltern

stritten sich mehr und mehr. Wie lange würde das wohl noch gut gehen?

„Tania, denkst du die scheiden sich?“, fragte der kleine Tom kleinlaut. „Ich - ich - ich glaube, ja!“, Tania fühlte den Kloß im Hals, sie schluckte und erblickte das Baby in der Wiege. Sie fragte sich wie Tamara es überstehen würde. Sie war doch noch so klein! „Ding - dang dong“, die Tür klingelte. Ihr Vater machte ^{einer} seiner jungen Blondine die Tür auf. Die Dame schmeichelte ihm Lachen zu wie zum ^{Beispiel}: „Oh Maxi, du ^{siehst} so schön aus.“ „Wer ist das?“, fragte Tom und lugte unter Taniyas dunkelblonden ^{heraus} Haaren ^{hervor}. „Eh, das ist...“ die Lady unterbrach ihn: „Ich bin seine Kollegin“, sie warf ihre ^{Eile} langen blonden Haare zurück und streckte den Kindern ihre mit ~~Um~~ bändern verzierte Hand entgegen. Den Kindern kam sie aber mehr wie ein Modell vor. „Richtige Tusi“, murmelte Tom und glotzte auf ihren weiten Ausschnitt: „Kinder, ich und eure Mutter werden uns trennen.“ Tania und Tom sahen schockiert ihren Vater an. Sogar das Baby schrie und ihr liebendicker

Tränen übers Gesicht. Tania konnte sich nicht vorstellen, dass ihr Dad sich scheiden lies. „Du heiratest dann bestimmt dieses großes blondhaariges Klappergestell?“, rief Tania verärgert in die Runde.

Ein paar Monate später waren sie auch schon getrennt. Ihre Mutter hatte noch keinen neuen Freund, aber Vater hatte schon eine Freundin. Tamara betrachtete

Eila als Tante. Als böse Tante. Eila war eine furchtbar eingebildete und arrogante Frau. „Sag mal, du Schreihals halte mal deine Klappe!“, schrie sie das Baby an, wenn es lachte, weinte, schnarchte und schmatzte. Der kleinen Tamara rollten jedes mal dicke Baby Tränen über die Wangen. Tania nahm sie auf den Arm. Ihr Body war oft schon ganz nass.

„Dad, sie ist so gemein!“, beschwerten sich die Kinder. Ihr Vater hatte aber nichts von allem mitbekommen. Denn diese gemeinen Sachen tat sie nicht in Maximilians Anwesenheit. „Ich weiß nicht was du meinst.“

Es war klar! Die Kinder brauchten ein Beweisvideo. „Du filmst Sie, wenn sie Tamara schlägt, ich verdecke dich und stehe bereit, wenn ich die kleine auf den Arm nehmen muss. Es war spannend für alle, als das Baby (in Vaters Abwesenheit) schmatzte. „Jetzt zeig ich es dir!“, Eila holte ihre

Sara
S. 4

Fäuste und wollte dem Baby gerade eins reinhauen, als der Vater den Raum betrat. „Was ist hier los?“, fragte er und schaute Eila finstern an. „Das nennt man Kindesmissbrauch! Im Gesetz steht dass man Kinder und vorallem Babys, nicht schlagen darf!“ „Eh, eh.“, Maximilians ehemalige Freundin machte sich flucht bereit und rannte! „Halt!“ schrie ihr Vater. Doch Eila war zu schnell. „Stopp!“ an der Ausgangstür stand... Luisa. „Mama!“, die Kinder rannten nach draußen. „Wer meine Kinder verhaut, bekommt es siebenfach zurück“, Luisa verbotste die Übeltäterin. Die Polizei kam und erteilte Eila eine Strafe von 30.000 € Haftungsgehdar. „Wilst du meine Frau werden?“ fragte Maximilian erneut, wie er es vor zehn Jahren einst tat. „Ja!“ Das sind doch unsere beiden Kuckelstübchen!“, fand Jania und alle stimmten zu. Die Familie zog in ein großes Haus in der Stadt Greenmotor. Dort ^{würde} ~~war~~ es eine schöne Streitlose Zeit vor ihnen liegen.

Sara

Sara